

Teil 2 des Schweizer Skifestes

Unmittelbar nach Adelboden folgt in dieser Woche Teil 2 des Schweizer Skifestes. Die 72. Lauberhorn-Skirennen in Wengen mit Abfahrt, Slalom und Kombination am Wochenende bilden den nationalen Höhepunkt dieses Winters.

Das Wichtigste vorweg: Das prächtige Wetter, das in den Schweizer Bergen herrscht, soll bis Sonntag anhalten. Zumindest die äusseren Bedingungen zu einem weiteren Bilderbuch-Weekend würden stimmen. Und auch sportlich sind die Voraussetzungen wesentlich besser als früher. Nach seinem Triumph im Riesenslalom visiert Didier Cuche auch in der Abfahrt, in der er bisher unter seinem Wert geschlagen wurde, einen Podestplatz an. Franco Cavagnn verpasste diesen in den letzten fünf Abfahrten nur um Sekundenbruchteile, und auch Bruno Kern rückt immer näher an die Spitze heran. Cheftrainer Dieter Bartsch steckt selbst das Ziel sehr hoch: «Jetzt wollen wir nicht nur Podestplätze, sondern Siege.» Den letzten Schweizer Sieg (und zugleich Podestplatz) in Wengen errang William Besse im Jahr 1994.

Die Schweizer Frauen werden in Saalbach, wo ab Freitag Doppelabfahrt, ein Slalom und eine Kombination auf dem Programm stehen, nur mit Mini-Teams antreten. In der Abfahrt kommen nur Sylviane Berthod, Corinne Rey-Bellet, Catherine Borghi und Ella Alpiger zum Einsatz, im Slalom das Top-Trio Nef, Oester, Grünenfelder. Rey-Bellet und Borghi bestreiten als einzige die Kombination. Marlies Oester soll nach dem happigen Programm mit fünf Rennen in den letzten zehn Tagen erst in Åre die Kombination fahren, wo eine Sprintabfahrt ausgetragen wird.

Das Programm dieser Woche

Wengen (Männer): Mittwoch bis Freitag Training, Samstag: Abfahrt (12.30 Uhr), Sonntag: Slalom (10.15/13.00) mit Kombination.

Saalbach (Frauen): Dienstag bis Donnerstag Training, Freitag: Erste Abfahrt (12.00), Samstag: Zweite Abfahrt (11.00), Sonntag: Slalom (9.30/12.15) mit Kombination.

EHCVS gewinnt gegen Lustenau

Eishockey Landesklasse B: EHC Vaduz Schellenberg - Linde Lions Lustenau 4:2 (0:0/4:2)



Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung bezwang der EHC Vaduz-Schellenberg Lustenau mit 4:2.

Der EHC Vaduz-Schellenberg gewann gegen die Linde Lions mit etwas Glück 4:2. Nachdem beide Mannschaften anfangs auf eine gesicherte Defensive bauen konnten, fielen alle Tore erst in der zweiten Halbzeit.

Die zweitplatzierten Linde Lions aus Lustenau waren am vergangenen Samstag zu Gast beim EHC Vaduz-Schellenberg. Da der Mitfavorit aus Lustenau einige sehr gute Einzelspieler in seinen Reihen hat, ging der EHCVS auch etwas vorsichtiger in das Spiel.

Einer der besten Scorer auf Seiten der Liechtensteiner, Alex Rinner, wurde etwas überraschend in die Abwehr zurückbeordert. An seiner Stelle ging der eigentliche Verteidiger Florian Meier in den Sturm. Diese Massnahme erwies sich im Nachhinein als richtig, konnten die Liechtensteiner doch aus

einer sicheren Defensive ihre Angriffe vortragen. Im Abschluss allerdings agierten sie zum Teil doch etwas glücklos.

Die Linde Lions ihrerseits blieben mit schnell vorgetragenen Kontern stets gefährlich und die Hintermannschaft des EHCVS musste immer auf der Hut sein. So rannten sich beide Teams bis zur Pausensirene in den gegnerischen Verteidigungsreihen fest.

Umstellung machte sich bezahlt

Nach dem Pausentee stellte Trainer Heinz Kosak, die Mannschaft etwas um. Alex Rinner durfte anstelle von Klaus Schmidle seine angestammte Position im Angriff einnehmen und Allrounder Schmidle wurden nun defensive Aufgaben angetraut.

Nur zwei Minuten nach Wiederanpfiff wurde die Umstellung belohnt. Alex Rinner traf mit einer schönen Einzelleistung zur 1:0-Führung für die

Liechtensteiner. Dieses Tor veranlasste nun auch die Linde Lions etwas offensiver zu spielen. Die Hintermannschaft des EHCVS, welche nun stark unter Druck geriet, hatte alle Hände voll zu tun, um die Führung nicht wieder zu verlieren.

Doch in der 25. Minute war es dann soweit. Ein Spieler der Linde Lions entwischte der Bewachung und konnte so den zu diesem Zeitpunkt verdienten Ausgleich erzielen. Der schönste Spielzug während der gesamten 40 Minuten brachte dann die erneute Führung für den EHCVS: Nachdem Stefan Schmidle sich im Angriffsdrittel durchsetzen konnte, sah er den mitlaufenden Florian Meier, dessen Direktschuss den Weg ins Tor fand. Doch die Linde Lions kämpften sich noch einmal zurück ins Spiel und glichen in der 33. Minute erneut aus. Doch die Liechtensteiner steigerten das Tempo noch einmal und nur eine Minute nach

dem Ausgleichstreffer konnte die erneute Führung bewerkstelligt werden.

Während Florian Meier dem Torhüter der Lions gekonnt die Sicht nahm, traf Martin Rüdüsühli mit einem knallharten Schuss. Und nur 25 Sekunden später zog der schussstarke Verteidiger erneut von der blauen Linie ab. Sein Schuss wurde dieses Mal zwar abgewehrt, doch Alex Rinner stand goldrichtig, um den vierten Treffer für den EHCVS zu erzielen. Danach konzentrierte sie sich auf die Defensive und schafften den Vorsprung unter dem Jubel des mitgereisten Fanclubs über die Zeit zu retten. «Die beiden Mannschaften spielten in der Defensive stark. So kamen nicht sehr viele Torraumszenen zustande», resümierte Stefan Schmidle nach dem Spiel.

Morgen gegen Sat-1

Bereits morgen Mittwoch steht das nächste Spiel für den EHCVS auf dem Programm. Um 22:20 Uhr trifft man in der Eishalle Feldkirch auf den FZC Sat-1. Die Aussenseiter aus Satteins konnten bis anhin erst ein Spiel in der laufenden Meisterschaft gewinnen. Das Hinspiel endete mit einem klaren 9:0 Sieg für den EHCVS.

Telegramm:

Eishalle Grusch, ca. 40 Zuschauer, SR Bogen, Grabher-Meier.

EHC Vaduz: Andreoli; Zangheili, Rüdüsühli, J. Meier, Rinner; K. Schmidle, St. Schmidle, F. Meier, Brunhart, Bernet, Schlegel, Grubenmann, Vogt Coaches: Heinz Kosak, Charly Rinner.

Tore: 22. Rinner 1:0, 25. 1:1, 29. F. Meier (St. Schmidle) 2:1, 33. 2:2, 34. Rüdüsühli (Rinner) 3:2, 35. Rinner (Rüdüsühli) 4:2.

Bemerkungen: EHC Vaduz ohne Steneck, Eberle, Biedermann.

Strafen: 4x2 Min. gegen EHCVS bzw. 4x2 Min. gegen Linde Lions Lustenau.

Landesklasse B

1. EHC Feldkirch	10	71:13	20
2. EHC Lions Lustenau	13	82:31	18
3. EHC Gafis	10	70:18	16
4. EHC Vaduz	10	65:20	14
5. EHC BONDEX Nenzing	11	42:32	12
6. EHC Montafon II	10	15:63	4
7. Dalaaser Hockey Fighters	11	8:82	4
8. FZC SAT-1	9	16:58	2
9. EHV MC Thüringen	10	8:68	0

Sechs Liechtensteiner zogen das grosse Los

Jugendkilager von Swiss-Ski in der Lenk ein voller Erfolg



Die Liechtensteiner Jugendlichen im Jugendkilager von Swiss-Ski in der Lenk.

Welcher Jugendliche träumt bei diesem herrlichen Winterwetter nicht davon, bei Sonnenschein und guter Stimmung einige Tage auf Skis oder Snowboard zu verbringen.

Die 600 Jugendlichen aus der ganzen

Schweiz, die während den letzten Tagen im Jugendkilager von Swiss-Ski weilten, zeigten sich von der kostenlosen Ferienwoche in der Lenk im Berner Oberland jedenfalls begeistert - kein Wunder bei den ausgezeichneten Schneeverhältnissen und der kameradschaftlichen Atmosphäre, die im Lager herrschte. Unter den Glückspilzen, die sich unter kundiger Leitung auf Skis und Snowboard tummelten, befanden sich auch sechs aus dem Fürstentum Liechtenstein, die unter rund 1600 Anmeldungen ausge-

lost worden sind.

lost worden sind.

Förderung des Breitensports

Im Jugendkilager von Swiss-Ski, das in dieser Woche bereits zum 61. Mal an der Lenk im Berner Oberland stattfand, kamen 600 Knaben und Mädchen im Alter von 13 und 14 Jahren gratis zu Wintersportferien. Dabei ging es Swiss-Ski keineswegs um eine Talentschau für den Rennbetrieb, noch darum, neue Mitglieder zu werben, Ziel des Jugendkilagers ist es vielmehr, den Breitensport zu fördern und damit auch der Volksgesundheit zu dienen.

Neben dem Sportbetrieb kamen auch Spass und Kameradschaft nicht zu kurz, denn abends standen Spiele in der Turnhalle, Filmvorführungen und andere Freizeitbeschäftigungen auf dem Programm, und selbst eine Disco fehlte nicht. Mit dabei waren auch diesmal einige körperlich behinderte Kinder, die von speziellen Leitern ins Skifahren eingeführt wurden, dabei aber ganz normal in den Lagerbetrieb integriert wurden.

Und das alles gratis

Seit jeher ist das Jugendkilager für die Teilnehmer absolut gratis, lautet das Motto doch «Kein Kind bezahlt - kein Mitarbeiter wird bezahlt». Das ist nur möglich dank der Grosszügigkeit vieler Gönner und Sponsoren sowie der Einsatzbereitschaft der rund 150 ehrenamtlichen Helfer. Ab diesem Jahr tritt die Migros als Hauptsponsor und der Kanton Uri als Patenkanton auf.

TENNIS

Weltranglisten per 7. Januar 2002

ATP: 1. (1.) Lleyton Hewitt (Au) 4365, 2. (2.) Gustavo Kuerten (Br) 3855, 3. (3.) Andre Agassi (USA) 3520, 4. (4.) Jewgeni Kafelnikow (Russ) 3090, 5. (5.) Juan Carlos Ferrero (Sp) 3040, 6. (6.) Sébastien Grosjean (Fr) 2790, 7. (7.) Patrick Rafter (Au) 2785, 8. (8.) Tim Henman (Gb) 2200, 9. (9.) Tommy Haas (De) 2150, 10. (10.) Pete Sampras (USA) 1940.

Champions Race: 1. (40.) Younes El Aynaoui (Mar) 50, 2. (14.) Guillermo Canas (Arg) 35, 2. (9.) Tim Henman (Gb) 35, 3. (46.) Felix Mantilla (Sp) 35, 4. (80.) Mark Philippoussis (Au) 24, 5. Paradorn Srichaphan (Thai) 24, 6. (43.) Rainer Schüttler (De) 22, 7. (35.) Bohdan Ulihrach (Tsch) 22, 8. (25.) Hicham Arazi (Mar) 15, 9. (94.) Karol Kucera (Slk), (42.) Alberto Martin (Sp) und (28) Andrei Pavel (Rum) je 15.

WTA: 1. (1.) Lindsay Davenport (USA) 4902, 2. (2.) Jennifer Capriati (USA) 4892, 3. (3.) Venus Williams (USA) 4326, 4. (4.) Martina Hingis (Sz) 3944, 5. (5.) Kim Clijsters (Be) 3265, 6. (6.) Serena Williams (USA) 3004, 7. (7.) Justine Henin (Be) 2901, 8. (8.) Jelena Dokic (Jug) 2780, 9. (9.) Amélie Mauresmo (Fr) 2765, 10. (10.) Monica Seles (USA) 2306.

Internationale Turniere

Sydney, ATP-Tour (356 000 Dollar/Hart). 1. Runde: Max Mirnyi (WRuss/4) s. Wayne Arthurs (Au) 7:5, 7:6 (7:4), Wayne Ferreira (SA) s. Arnaud Clément (Fr/5) 6:2, 6:4, Hyung-Taik Lee (SKOR) s. Carlos Moya (Sp/7) 7:6 (7:5), 7:6 (7:4).

Sydney, WTA-Tour (585 000 Dollar/Hart). 1. Runde: Anna Kurnikowa (Russ) s. Angeles Montolio (Sp) 6:4, 6:2.

Canberra (Au), WTA-Tour (110 000 Dollar/Hart). 1. Runde: Patty Schnyder (Sz/6) s. Rossana Nefla-De Los Rios (Par) 6:4, 6:4. - Schnyder in der nächsten Runde gegen Eleni Daniilidou (Grie/WTA 83), Petra Mandula (Un) s. Francesca Schiavone (It/2) 6:1, 7:6 (7:3), Jelena Lichowtsewa (Russ/5) s. Selima Afar (Tun) 6:3, 6:2, Rachel McQuillan (Au) s. Iva Majoli (Kro/8) 6:4, 6:2.